

Internationale Tagung

Bildung und Emotion

Emotion und Gefühl im Kontext pädagogischer und
anthropologischer Überlegungen

21. und 22. Oktober 2016

Institut für Bildungswissenschaft • Sensengasse 3a • 1090 Wien

Thema

Gefühle und Emotionen spielen in allen Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozessen eine gewichtige Rolle. Dennoch werden sie als Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion zumeist vernachlässigt. Waren Emotion und Gefühl noch zentrale Themen in der Entstehungsgeschichte der Erziehungswissenschaft als eigenständige Disziplin, so verloren sie mit Betonung des vernunftbegabten Menschen vermeintlich an Bedeutung. Das damit einhergehende duale Verständnis von Menschen-Sein wird erst im erneuten Aufgreifen anthropologischer Fragehorizonte am Übergang ins 21. Jahrhundert, markiert durch den Emotional Turn in der Wissenschaft, problematisiert.

Im Mittelpunkt der Tagung „Bildung und Emotion“ steht daher die Frage, welche Bedeutung Emotion und Gefühl für Bildung, Erziehung und Unterricht bzw. für pädagogische und anthropologische Überlegungen haben. Hierfür lassen sich grundsätzlich zwei Perspektiven unterscheiden: „Bildung durch Emotionen“ und „Bildung von Emotionen“. Im ersten Fall steht die Frage nach dem Einfluss von Emotionen auf Bildungs-, Lern- und Sozialisationsprozesse im Zentrum. Im zweiten Fall geht es um die Frage nach der Entstehung, Differenzierung und Verfestigung von Emotionen im Kontext von Bildung, Erziehung und Unterricht. Damit sind sowohl entwicklungstheoretische Fragehorizonte angesprochen, als auch Fragen nach gesellschaftlicher Ordnung, kultureller Reproduktion, medialer Involvement etc.

Vortragsformate

Die Tagung wird von drei Keynotes gerahmt, die in jeweils 90 Minuten (inklusive Diskussion) aus unterschiedlichen Perspektiven je spezifische Zugänge zum Zusammenhang von Bildung und Emotion vorstellen werden. In daran anschließenden parallel stattfindenden Vorträgen werden der interdisziplinäre Charakter und die Vielschichtigkeit des Tagungsthemas verdeutlicht; für diese Vorträge sind jeweils 30 Minuten Vortragszeit plus 15 Minuten Diskussion angedacht. Zwischen den Vorträgen sind großzügige Pausen eingeplant. Alle Vorträge inklusive der Posterpräsentation sowie Kaffeepausen und das gemeinsame Mittagessen werden am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien stattfinden. Weitere Informationen unter: <http://emotion.univie.ac.at>

Posterpräsentationen

Paraskevi Botsa (Athen): Wortaffektion im Lehr-Lernprozess

Alexander Büssing, Maike Schleper, Susanne Menzel (Osnabrück): Affektive Einflussfaktoren auf die Unterrichtsbereitschaft die Rückkehr der Wölfe als Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu unterrichten

Nathalie Heiligttag (Frankfurt): „Gefühl ist unten“. Qualitativ-rekonstruktive Studie zu Beziehungsmustern von LehrerInnen

Karin Heinrichs, Tobias Kärner, Hannes Reinke (Bamberg): Happy Victimizer oder Happy Moralisten im Erwachsenenalter? - Eine Frage der Emotionsregulation

Bastian Hodapp (Frankfurt am Main): Emotionen und Gefühle als Gegenstände erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung – Erste Ergebnisse aus einem Lehr-Lern-Forschungsprojekt

Christian Schroll (Wien): Ermöglichungsdidaktische Ansätze zur Förderung emotionalen Lehrens und Lernens

Katharina Thies, Robert Kordts-Freudinger (Detmold): Variabilität von Emotionen von Lehrenden in Tätigkeitsfeldern der Hochschule

David Unterhuber (Wien): Im Denken bewegt werden – Wissen, Erkenntnis und Emotion

Christian Wevelsiep (Bochum): Emotionale Entwicklungsstörungen im Kontext der Inklusion. Herausforderungen für die pädagogische Profession

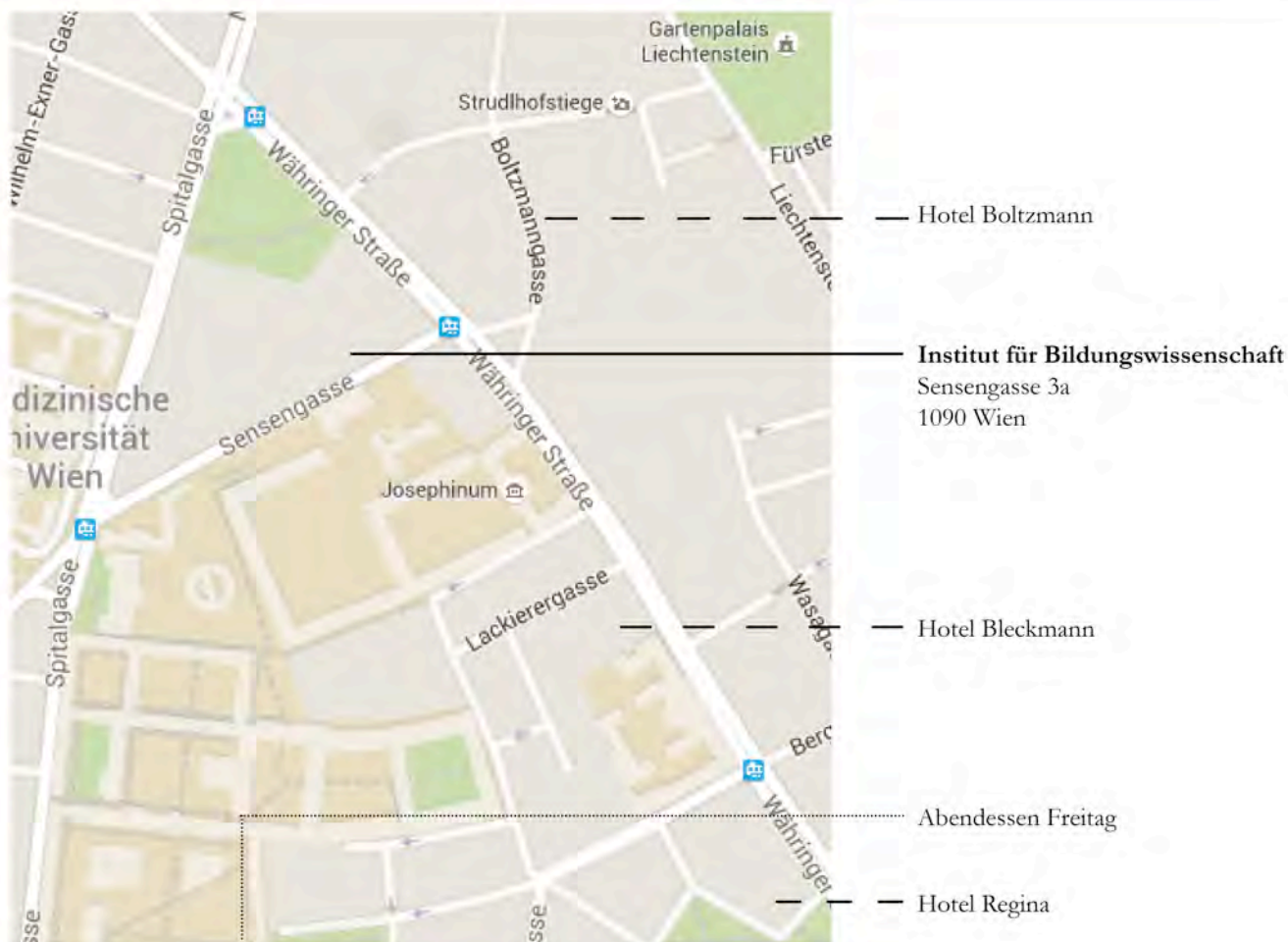
Freitag, 21. Oktober 2016

ab 11:30	Anmeldung		
13:00	Begrüßung durch Matthias Huber und Sabine Krause		
13:15-14:45	Roland Reichenbach (Zürich): Über Herzensbildung		
	Pause		
15:00-15:45	Denise Friedauer (Karlsruhe): Gefühl – Empfindung – Bildung	Minkyung Kim (Chemnitz): Kalte Asiaten und warme Europäer? Zur Rolle von Emotionen auf Stereotype und der pädagogische Umgang mit ihnen	Corinna Geppert, Tamara Katschnig, Michaela Kilian, Mariella Knapp (Wien): „Lernen? Ja, aber nur, wenn es mir auch gut geht...“
16:00-16:45	Julia Lipkina (Gießen): Bildung als Reflexion und Transformation von moralischen Gefühlen und ihre Ermöglichung in pädagogischen Kontexten	Sara-Friederike Blumenthal (Klagenfurt): Symbolische Ordnungen von Scham-dynamiken zwischen Jugendlichen und pädagogischen Fachkräften	Hannelore Reicher, Marlies Matischek-Jauk (Graz): Sozial-emotionales Lernen im Kontext schulischer Lebenskompetenz-Programme: Erkenntnisse aus einem empirischen Forschungsprojekt
17:00-17:45	Dorle Klika (Siegen): Herzensbildung oder emotionale Intelligenz?	Diana Carolina Peláez Rodríguez, Patricia Baquero Torres (Bogotá): <i>Emotional Communities</i> und Postkoloniale Pädagogiken am Beispiel nichtstaatlicher Organisationen in Bogotá/Kolumbien	Raphaella Porsch (Münster), Rolf Strietholt (Dortmund): Angst zu unterrichten bei Lehramtsstudierenden: Zur Entwicklung eines deutschsprachigen Inventars
19:00	Abendessen am Universitätscampus Wien		

Samstag, 22. Oktober 2016

9:15-10:45	Reinhard Pekrun (München): Die Bedeutung von Emotionen für Lernen und Leistung		
	Pause mit Posterpräsentation		
11:15-12:00	Wilfried Dätler (Wien): Lust-Unlust-Prinzip, Affektregulation und Workdiscussion: Psychoanalytische Annäherungen an die Bedeutung von Emotionen in pädagogischen Prozessen	Thomas Müller (Berlin): Powered by Emotion? Gefühle als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung	Veronika Magyar-Haas (Zürich): Das Management der Emotionen – und das Veto des Leibes?
12:15-13:00	Rolf Göppel (Heidelberg): Kultivierung positiver Emotionen als Bildungsauftrag?	Manfred Wimmer (Wien): Stimmung – Leiblichkeit – Lernen: Zur Rolle von Gefühlen und Emotionen bei Bildungsprozessen	Michelle Proyer, Gertraud Kremsner (Wien): Mitleid revisited: Versuch einer inklusiven Annäherung
	Gemeinsames Mittagessen		
14:30-16:00	Tina Hascher (Bern): Mittendrin statt nur dabei: Emotionsförderung in der Schule		
	Pause		
16:15-17:00	Agnes Turner (Klagenfurt): Reflexionen der Emotionen in der pädagogischen Praxis	Matthias Huber (Wien): “We feel, therefore we learn” – Emotionale Markierungen im Kontext pädagogisch anthropologischer Überlegungen	Katharina Hirschenhauser (Linz): Subjektives Empfinden von Alltagsbelastungen – verhaltenspsychologische Studie in Schule und Hochschule
17:15-18:00	Wiltrud Gieseke (Berlin): Wechselwirkungsprozesse bei Bildungsentscheidungen im Lebenslauf zwischen kognitiven und emotionalen Einflüssen	Detlef Sembill, Tobias Kärner, Julia Warwas (Bamberg): Onto- und soziogenetische Schichtungen emotionsbasierter Bildungsforschung	Marc Willmann (Linz): „Was hinter dem Verhalten steht“: Pädagogisches Verstehen als Zugang zu den emotionalen Hintergründen von Lernblockaden und schulischen Verhaltensproblemen
18:00	Posterpreis und Verabschiedung		
18:15	Tagungsausklang mit Weinverkostung		

Veranstaltungsort



Tagungsgebühren

Die Tagungsgebühren belaufen sich auf **30 Euro pro Person**. Dies beinhaltet eine Tagungsmappe, Kaffee, Getränke, Snacks, ein Mittagessen und eine Weinverkostung.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagung erfolgt ausschließlich über das hierfür vorgesehene Anmeldeformular (siehe Homepage) und ist **bis zum 20.09.2016** möglich. Bitte beachten Sie, dass die TeilnehmerInnenzahl aufgrund des Tagungsortes begrenzt ist.

Kontakt

<http://emotion.univie.ac.at>

Organisation

Matthias Huber matthias.huber@univie.ac.at
Sabine Krause sabine.krause@univie.ac.at

Die Veranstaltung wird gefördert durch:

